

Narrating the Gaps

Anna Bart, Carolin Klapp, Hannes Middelberg, Norman Neumann, Henrik Nieratschker

14.10.–20.11.2022

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums setzen sich fünf Künstler:innen aus den Ateliers des Künstlerhauses Bremen mit dem Archiv und der Geschichte des Hauses auseinander. *Narrating the Gaps* präsentiert neue Arbeiten von Anna Bart, Carolin Klapp, Hannes Middelberg, Norman Neumann und Henrik Nieratschker, die den Lücken und Leerstellen in der Geschichte des Künstlerhauses nachgehen und daraus neue Narrationen entwickeln.

Henrik Nieratschker untersucht in seiner Arbeit *Geschichtung 1: Am Deich 68-69 Bremen* die Parallelen zwischen der künstlerischen, gewerblichen, freien und angestellten Arbeit, die unter dem Dach des Hauses verrichtet wurde. Er führt die jetzige Funktion als Künstlerhaus mit den vorherigen Nutzungen des Gebäudes beispielweise als Gewürz- und Holzhandel in einer autofiktiven Narration zusammen. Seine Installation besteht aus einem bearbeiteten Archivbild und vier Objekten, deren Anordnung auf das Bild referieren: eine Leiter, eine Sackkarre, ein Plattformwagen und ein Lagerregal. An jedem der Objekte ist eine Tafel angebracht, auf der Nieratschker Archivbilder, Architekturpläne, Zeichnungen und Texte aus unterschiedlichen Phasen des Gebäudes, in dem wir uns befinden, schichtet. Die Texte auf den Tafeln, mit den Titeln „Loading Dock / Laderampe“ „Restaurant/Basement / Restaurant/Keller“ „Attic / Unterm Dach“ und „Gallery / Galerie“, sind Narrationen, in denen Nieratschker verschiedene zeitliche Ebenen aus der Geschichte des Künstlerhauses miteinander verwebt. Die Texte sind in der deutschen Version als vier Audiostücke an den Objekten zu hören. Die Besuchenden sind eingeladen, sich die Kopfhörer, die unter dem Archivbild hängen, zu nehmen und diese in die Kopfhörerbuchsen, die sich an den Objekten befinden, zu stecken. In den dort hörbaren Geschichten entsteht ein komplexes zeitenübergreifendes Narrativ der Nutzung des Gebäudes, welches Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenflieht.

Ausgehend von einem im Archiv gefundene Hausbrief des Gründungsmitglieds des Künstlerhauses Gustav Gisiger aus dem Jahr 1992, hat **Carolin Klapp** zum Festmahl, das zur offiziellen Einweihung des Künstlerhauses am 4. November 1992 stattgefunden hat, recherchiert. Das Dokument ist an der Wand links im Raum zu sehen. Klapp führte verschiedene Gespräche sowohl mit Beteiligten des Festkomitees als auch Gästen des Festessens. In ihrer Installation *Mittwoch 4. Nov. 1992 ab 20.00 Uhr* stellt sie das Bild, das aus den übertragenden Geschichten und Dokumenten entstanden ist, nach. So wie bei dem Essen, das vor 30 Jahren stattgefunden hat, ist der Tisch mit selbstbemalten Tellern geschmückt. Die Künstlerin hat sie mit Motiven aus den Erinnerungen und Eindrücken der Zeitzeugen bemalt. Die Installation wird zudem als Kulisse für zwei Tischgespräche mit den Gründungsmitgliedern und Zeitzeugen Horst Griesse (am 20.10. um 16 Uhr) und Ute Ihlenfeldt (am 04.11. ab 20 Uhr) fungieren, zu denen die Künstlerin einlädt.

Norman Neumann lässt in seiner neuen Arbeit *terminal kh* das Haus selber klingen. Neumanns Terminal ist zugleich Objekt und Hörstation für vier Soundstücke. Die Besucher:innen können die Stücke über vier Knöpfe ansteuern. Es sind raumakustische Untersuchungen von verschiedenen Situationen, Räumen, Objekten und Frequenzen aus dem Künstlerhaus: Werkstatt (*Workshop Drone*), Keller (*Basement Rhythm*), Hof (*Courtyard Chorus*) und Galerie (*Gallery Verb*). Begleitet werden sie auf dem Bildschirm von Videos, die die vier Situationen abstrakt darstellen und zugleich sowohl die Wege als auch den Prozess des Künstlers bei der Entstehung des Werkes nachzeichnen.

Die Arbeit *Arrangement Fenster* von **Hannes Middelberg** ist eine prozessuale Installation aus Zeichnungen, die im Laufe der Ausstellung entstehen werden. **Middelberg** thematisiert in seiner Arbeit das Künstlerhaus als Ort künstlerischer Produktion und Transformation. Seine Zeichnungen beziehen sich auf alltägliche Momente, Objekte und Bewegungen rund um das Gebäude und den Hof des Künstlerhauses. Die Pinselzeichnungen produziert Middelberg mit einer Tinte, die er aus Carbon mithilfe einer Apparatur am Eingang des Gebäudes herstellt. Das Objekt mit dem Titel *Kohlenstoffsammler* ist eine Lampe aus Holz und Metall, die Middelberg regelmäßig über den Ausstellungszeitraum in öffentlichen *Aktivierungen* entzündet (Termine siehe Rahmenprogramm).

Im hinteren Teil der Galerie ist eine großflächige Malerei von **Anna Bart** installiert. Bart hat sich ausgiebig mit den architektonischen Eigenheiten der

Atelierräume und Treppenhäuser des Künstlerhauses auseinandergesetzt. Die Arbeit *Atelier X* collagiert das Archivbild eines Atelierraums, der temporär als Gemeinschaftsraum genutzt wurde, mit Elementen des Interieurs aus dem Atelier, das die Künstlerin selber bis Ende September dieses Jahres im Haus genutzt hat. Die Innenansicht zeigt typische Merkmale der Atelierräume im Künstlerhaus wie die Deckenbalken und Kassettenfenster. Das wetter- und reißfeste Material des Segeltuchs bildet einen Kontrast zur Flüchtigkeit und temporären Nutzung der Räume. In dem Raum, den Bart durch die Installation ihres Gemäldes geschaffen hat, zeigt sie zwei Collagen aus Fotografien. Auch in den Arbeiten *Treppenhaus 1* und *Treppenhaus 2* arbeitet sie mit Überlagerungen und collagiert Aufnahmen aus den verschiedenen Treppenhäusern des Künstlerhauses zu neuen Architekturen und Strukturen.

In *Narrating the Gaps* präsentieren Bart, Klapp, Middelberg, Neumann und Nieratschker ihre Suchen und Recherchen zum Künstlerhaus und zeichnen ein Bild des Hauses und der Institution als historischem Gebäude, als sozialem Ereignis, das mit individueller Bedeutung aufgeladen ist, als einem flüchtigem Arbeitsort und Ort akustischer Situationen, und vor allem auch als künstlerischem Prozess.

Kuratiert von Nadja Quante

SAALPLAN

1 Hannes Middelberg

- a *Kohlenstoffsammler*, 2022
verschiedene Materialien,
57,5 x 13 x 26 cm
- b *Arrangement Fenster*, 2022
Carbontinte auf Papier, Metallleisten,
Magnete, 325 x 70 cm

2 Henrik Nieratschker

- a *Geschichtung 1: Am Deich 68-69 Bremen*,
2022
(Bildquelle: Staatsarchiv Bremen)
(Sound)Installation, Größe variabel
Sprecher:innen: Adele Schlichter,
Max Radestock

3 Carolin Klapp

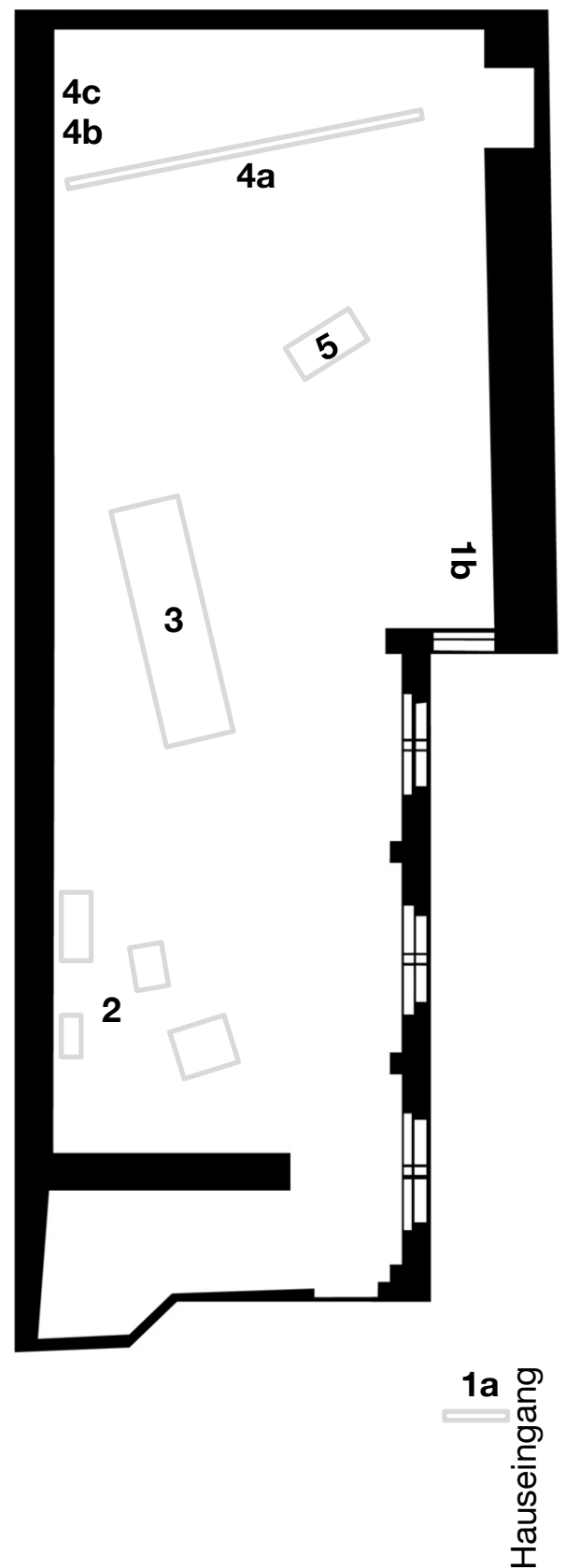
Mittwoch 4. Nov. 1992 ab 20.00 Uhr
2022, verschiedene Materialien,
Größe variabel

4 Anna Bart

- a *Atelier X*, 2022
Öl auf Segeltuch, 5 x 3 m
- b *Treppenhaus 1*, 2022, Collage,
34 x 24 cm
- c *Treppenhaus 2*, 2022, Collage,
34 x 24 cm

5 Norman Neumann

terminal kh, 2022
verschiedene Materialien,
110 x 33 x 70 cm



RAHMENPROGRAMM

Freitag, 14.10., Eröffnung *Narrating the Gaps*

18 Uhr *Arrangement Fenster (Tintenakkumulation)*

Aktivierung von Hannes Middelberg

20 Uhr *Wellen / Geschichtung: Preview*

Kurzpräsentation von Norman Neumann und Henrik Nieratschker

Donnerstag, 20.10., 16–17.30 Uhr

Tischgespräch mit Horst Griese und Carolin Klapp

Carolin Klapp lädt zu einem Tischgespräch in ihrer Installation *Mittwoch 4. Nov. 1992 ab 20.00 Uhr*. Bei Kaffee und Kuchen ist Gelegenheit, mit dem Gründungsmitglied, ehemaligen Leiter und Kurator des Künstlerhauses Bremen sowie der Künstlerin ins Gespräch zu kommen.

Wir bitten um vorherige Anmeldung an galerie@kuenstlerhausbremen.de.

Eine spontane Teilnahme ist auch möglich.

Mittwoch, 26.10., 18 Uhr

Führung mit Frederik Preuschoft (kuratorischer Assistent)

Donnerstag, 27.10., 15 Uhr

Arrangement Fenster (Tintenakkumulation)

Aktivierung von Hannes Middelberg

Mittwoch, 02.11., 18 Uhr

Arrangement Fenster (Tintenakkumulation)

Aktivierung von Hannes Middelberg

Mittwoch, 02.11., 19 Uhr

BBK und GEDOK laden ein:

„Auch Kunst ist Arbeit...!“

Austausch zur Einführung einer angemessenen Ausstellungsvergütung in Bremen

mit

Lisa Bergmann, Sprecherin für das Bündnis für eine gerechte Kunst- und Kulturarbeit, Baden-Württemberg

Carmen Emigholz, Staatsrätin für Kultur, Bremen

Janneke de Vries, Direktorin der Weserburg Museum für moderne Kunst, Bremen

Moderation: Beata Frenzel, Dialogarchitektin Bremen

Donnerstag, 03.11., 18 Uhr

Kuratorinnenführung mit Nadja Quante

Freitag, 04.11., 20 Uhr

Tischgespräch mit Ute Ihlenfeldt und Carolin Klapp

Carolin Klapp lädt zu einem Tischgespräch in ihrer Installation *Mittwoch 4. Nov. 1992 ab 20.00 Uhr*. Bei Wasser, Wein und Brot ist Gelegenheit, mit den beiden Künstlerinnen ins Gespräch zu kommen. Ihlenfeldt waren im Gründungsjahr 1992 Mieterin im Künstlerhaus Bremen und hat das Festmahl zur Einweihung, auf das sich Klapp in ihrer Arbeit bezieht, mit organisiert. Wir bitten um vorherige Anmeldung an galerie@kuenstlerhausbremen.de. Eine spontane Teilnahme ist auch möglich.

Mittwoch, 16.11., 19 Uhr

Launch der Online-Plattform publicsandpublishings.org – eine gemeinsame digitale Plattform von GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Künstlerhaus Bremen sowie Kunsthalle und Kunstmuseum Bremerhaven

Sonntag, 20.11., Finissage *Narrating the Gaps*

16 Uhr *Wellen/Geschichtung*: Soundführung von Norman Neumann und Henrik Nieratschker

17 Uhr *Arrangement Fenster (Tintenakkumulation)* – Aktivierung von Hannes Middelberg

publics&publishings

publics & publishings ist eine gemeinsame digitale Plattform von GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Künstlerhaus Bremen sowie Kunsthalle und Kunstmuseum Bremerhaven. Ausgehend von den jeweiligen Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsprogrammen versammelt die Online-Plattform *publics & publishings* unterschiedliche Beiträge, die sich an der Schnittstelle des Analogen und Digitalen bewegen, die sich Räumen als einem Handlungsrahmen und als normierte Codierung widmen und auf unterschiedliche Weisen zu und mit Kunst sprechen. Gleichzeitig verhandelt die Plattform Fragen des vielstimmigen Veröffentlichens und das Potential des Peripheren.

Mittwoch, 16. November, 19 Uhr

Launch der Online-Plattform publicsandpublishings.org

Freitag, 18.11., 19 Uhr

***Theory & Action* – Werkvortrag von Mirjam Thomann**

Mirjam Thomanns Interesse gilt der Reflexion und Überschreitung architektonischer, sozialer und institutioneller Ordnungen mit den Mitteln der Skulptur, Installation und mit Text. In ihren Arbeiten nimmt sie den Ausstellungsort als Anlass, als Raum und Struktur, die sie aktiviert und erweitert. Eigenschaften wie Wiederverwendbarkeit, Kombinierbarkeit und Beweglichkeit von Materialien und Einbauten spielen dabei eine entscheidende Rolle. In ihrem Werkvortrag im Künstlerhaus Bremen stellt Thomann ausgehend von ihrem 2021 erschienen Text „The Feminist’s House“, der in *Texte zur Kunst* erschien, einige Ausstellungsprojekte der letzten Jahre vor und geht dabei insbesondere auf die Bedingungen ihrer Entstehung ein.

In Kooperation mit dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender und der HfK Bremen (Seminar „Künstlerische und gestalterische Produktionsräume der Zukunft“ von Mona Schieren)

Sonntag 20.11., 15 Uhr

Präsentation einer neuen Audioarbeit der Künstlerin Jasmina Al-Qaisi

Im Rahmen von "dive in. Programm für digitale Interaktionen" der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.

DANK AN

Die Künstler:innen, Frauke Alber, Horst Griese, Ute Ihlenfeldt, Rose Pfister, Anne Schlopke, Katrin Tendahl, Regina Rivera Zavala, Martin Wilmes, das Aufbauteam: Eghbal Joudi, Oskar von Schaper sowie alle Förderer besonders Karin und Uwe Hollweg.

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Heinz A. Bockmeyer
Stiftung



Die digitale Vermittlung von Henrik Nieratschkers Arbeit ist Teil von publics&publishings, einem Kooperationsprojekt zwischen GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Künstlerhaus Bremen, Künstlerhaus Bremen und Kunsthalle Kunstmuseum Bremerhaven, das entwickelt wird im Rahmen von "dive in. Programm für digitale Interaktionen" der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.

Der Eintritt zu der Ausstellung und allen Veranstaltungen ist frei!

Künstlerhaus Bremen | Am Deich 68/69 | D-28199 Bremen

T 0421 508 598 | www.kuenstlerhausbremen.de

Mittwoch bis Sonntag 14–18 Uhr

Reformationstag, 31. Oktober, 14–18 Uhr geöffnet